

GOLF PLUS

DAS MIGROS GOLF MAGAZIN

AUSGABE 2/2021

TIPPS & TRENDS

Kolumne: Unser Gehirn
braucht Klarheit

GOURMET

Zu Besuch in Moossee

TURNIERE

Heisse Preise bei der
Migros Golf Tour 2021

**MIGROS
GOLFPARKS**

GOLF & KUNST



WARUM BETEILIGEN WIR UNS AN IHRER GOLFCARD?

WEIL GESUNDHEIT
ALLES IST

SWICA

In Partnerschaft mit:

GOLF PARK
MIGROS

Unser Engagement fürs Golfen zahlt sich auch für Sie aus. So beteiligt sich SWICA bei ihren Kunden jährlich mit einem grosszügigen Beitrag an den Kosten der Migros GolfCard. Zudem erhalten Sie exklusive Prämienrabatte auf ausgewählte Zusatzversicherungen. Ihr Versicherungsschutz ohne Handicap: **Telefon 0800 80 90 80** oder swica.ch/de/golfpark

IMPRESSUM

GOLFPLUS
DAS MIGROS GOLF MAGAZIN
August 2021

HERAUSGEBER
Migros GolfCard
Neue Riedstrasse 72, 8112 Otelfingen
Telefon 058 568 68 68
golfcard@gmz.migros.ch

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Susanne Marty
Leiterin Migros GolfCard &
Sponsoring Migros Golfparks

Kristina Roth
Marketing Migros GolfCard

REDAKTION
Score 54 GmbH
Waldsteingartenstrasse 135
1020 Wien, Österreich

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN
Migros GolfCard, Migros Golfparks, Mark
Horyna, Turismo Andalucía, Sportgastro AG,
Ladies European Tour, Moritz Brunner, ZVG,
Dominic Vielnascher

LAYOUT/GRAFIK
Score 54 GmbH
Art Director: Dominic Vielnascher

LEKTORAT
Rainer Sigl

ÜBERSETZUNG
DE VRIES TRANSLATIONS
Am Faltenbach 3
87561 Oberstdorf, Deutschland

AUFLAGE
25'000 Stück Deutsch
2'000 Stück Französisch

DRUCK
Koprint
Untere Gründlistrasse 3
6055 Alpnach Dorf

Das Migros Golf Magazin
erscheint dreimal jährlich.

EDITORIAL



Liebe Golferinnen, liebe Golfer

Dass die Begriffe Golf & Natur zusammengehören, unterschreibt wohl jeder von Ihnen. Seit einiger Zeit gibt es eine Zertifizierung für naturnahe Golfplätze mit nachhaltigem Betrieb. Wir freuen uns, dass der Golfpark Moossee sowie Golf Limpachtal mit dem begehrten Label ausgezeichnet wurden und dass beide Plätze damit Vorreiter bei der GEO-Zertifizierung sind.

Golf & Kunst hingegen ist eine Kombination, die vielleicht nicht jedem bzw. jeder sofort ins Auge sticht. Ab Seite 32 stellen wir Ihnen ein paar ausgewählte Kunstausstellungen bzw. Skulpturenwege vor. So viel vorab: Ein kleiner Rundgang ausserhalb vom Golfplatz empfiehlt sich als willkommene Abwechslung, falls der Golf-Schwung mal ins Stocken kommen sollte.

Wenn ich mir die Order of Merit Resultate der Migros Golf Tour by Trisa Electronics anschau, dann haben da einige von Ihnen richtig gute Turniere geliefert. Weiter so!

Vor uns liegen noch ca. 80 Turniere der Migros Golf Tour, bevor dann Anfang November die 80 Gewinner und Gewinnerinnen feststehen.

Im professionellen Golf-Umfeld erwarten uns in den nächsten Wochen spannende Turniere. Ende August wird das Omega European Masters in Crans Montana einmal mehr mit einem top besetzten Teilnehmerfeld aufwarten. Den Profis über die Schulter schauen und sich zwischendurch am Migros GolfCard Stand zu netten Gesprächen und einer Erfrischung treffen ... schauen Sie doch einfach bei uns vorbei!

Die besten europäischen Ladies teen vom 9. bis 11. September zum zweiten Mal im Golfpark Holzhäusern auf. Was den Presenting Partner VP Bank zu seinem mehrjährigen Engagement bewegt, erfahren Sie ab Seite 18.

Ich wünsche Ihnen weiterhin jederzeit ein schönes Spiel!

Herzlichst Ihre

Susanne Marty

Leiterin Migros GolfCard &
Sponsoring Migros Golfparks

P.S.: Da wir Ihnen ja immer etwas mehr bieten wollen, finden Sie in dieser Ausgabe das "Organics – The Lifetime Magazin" unseres neuen Partners ORGANICS by Red Bull als Beilage. Zur Inspiration, zum Schmökern und zum Kennenlernen.

Premium Partner

SWICA

DETLING
MARMOT 1867
VINS ET SPIRITUEUX

ZUG

M

Glenfiddich®

AUSERLESENE
GLENFIDDICH
SINGLE MALTS **NEU**
IN IHREM MIGROS
GOLFPARK



**DER WELTWEIT
MEIST AUSGEZEICHNETE**
SINGLE MALT SCOTCH WHISKY

INHALT



S22



HINGUCKER

- S 06 **Stimmungsbilder**
Momentaufnahmen, die Lust aufs Golfen machen



PEOPLE

- S 11 **GolfPlus Starportrait**
Ein Gespräch mit einem medialen Tausendsassa
- S 18 **Auf dem Platz mit ...**
VP Bank. Mark Horyna traf CEO Paul H. Arni und Flurina Bachmann von der VP Bank



GOURMET

- S 14 **Teampayer im Regen**
Ein Besuch im Restaurant des Golfparks Moossee



TURNIERE

- S 22 **VP Bank Swiss Ladies Open 2021**
Facts & Figures
- S 40 **Migros Golf Tour 2021**
Heisse Preise für die Besten der Besten!
- S 42 **Die Welt-Elite kehrt zurück**
Die Omega European Masters in Crans-Montana vom 26. bis 29. August 2021



TIPPS & TRENDS

- S 24 **Hollywoods Golfnerds**
Vierzehn Stars mit einer hohen Golf-Affinität
- S 30 **Unser Gehirn braucht Klarheit**
Kolumne von Rüdiger Böhm



MIGROS GOLF NEWS

- S 28 **Wenn Golfer zu Ball-Artisten werden!**
Migros GolfCard, Caligari Golf und Volvik rufen zur grossen Trick Shot Challenge auf
- S 32 **Das Spiel mit den Elementen**
Golf und Kunst in den Migros Golfanlagen
- S 36 **Golf ist grün**
Golf Limpachtal und der Golfpark Moossee sind Vorreiter bei der GEO-Zertifizierung



S 32



**AUSBLICK AUF DAS
VP BANK SWISS LADIES OPEN**

Vom 9. bis 11.9.2021 gastiert zum zweiten Mal die LET im Migros Golfpark Holzhäusern. Mehr Infos dazu ab Seite 18.

NO JOY IN LIFE IS SMALL

THIS SUMMER, TREAT YOURSELF. COME TO ANDALUCÍA

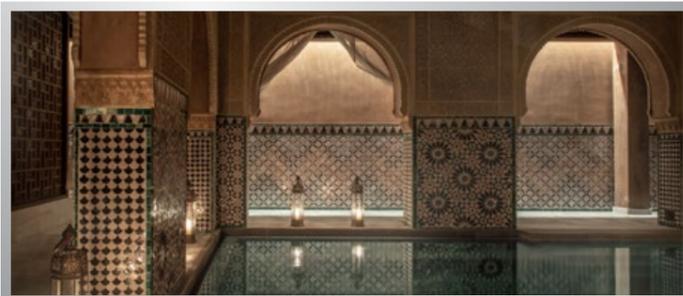
Andalucía



More than 100 golf courses with a great climate all year round at andalucia.org



COSTA DEL SOL MÁLAGA
COSTA DEL GOLF



La Dolce Vita on Lake Garda



Chervo Golf Hotel Spa & Resort San Vigilio, Gewinner von dem Preis "Italien Best Golf Hotel" in 2014, 2018, 2019 und 2020; mit seinem 36-Loch Golfplatz mit Superior Bewertung, ist in 110 Hektar von Natur und Leidenschaft festgelegt: 27-Loch Championship und 9-Loch Executive. Unser Club hat die BVGA Bestätigung als 5-Sterne Golfplatz bekommen und eine Zusammenarbeit wurde mit, Hotel auf dem Golfplatz" entstanden. Chervo Golf war Gastgeber des 77. Italian Open.
Sport, Entspannung, Natur, Gastfreundschaft und hochwertige Italienische Küche nah zu dem wunderbaren Landschaft von dem Gardasee.

Das Chervo Golf San Vigilio Hotel, mit seinen 131 Zimmer zwischen Hotelzimmer und Wohnungen getrennt, die einen Resort Stil folgen, ist von Natur und Blumen völlig bedeckt. In seiner 1000 qm SPA finden ein geheizte Innenpool mit Salzwasser Jacuzzi; ein Außenpool und ein Bio-Nature Schwimmbad mit Nassraum statt. Um unsere Angebot komplett zu machen, schlagen unsere Spa-Heilkundigen viele Wellness- und Schönheitsbehandlungen vor. Am Ende, ist ein hochwertiges Restaurant in dem Clubhouse festgelegt, wo man jeden Tag die wahre Italienische Küche schmecken kann.

Le Chervo Golf Hotel SPA & Resort San Vigilio, gagnant du prix "World Golf Award - Miglior Golf Hotel d'Italia" (Prix Mondiale de Golf - Meilleur Hotel de Golf en Italie) en 2014, 2018, 2019 et 2020, avec son parcours de golf a 36 trous classe superieur, est immerge dans 110 hectares de nature: 27 trous de championnat plus 9 trous Executive.
Le Chervo Golf a accueilli le 77eme Open d'Italie. Le club a obtenu la reconnaissance BVGA de terrain de golf 5 etoiles et a une collaboration avec Hotel auf dem Golfplatz.
Sport, detente, nature, hospitalite et cuisine italienne de haut niveau dans le cadre

magnifique du lac de Garde.
L'Hotel du Chervo Golf San Vigilio, avec ses 131 solutions d'hebergement reparties entre chambres d'hotel et appartements qui composent le complexe, est entoure par la nature et les fleurs. Le SPA de 1000mc accueille une piscine d'eau chauffee et salee avec son jacuzzi, une piscine exterieure, une piscine bio-naturelle et un parcours de bien-etre. De nombreux massages et soins de beaute sont proposes pour completer l'offre de bien-etre.
Enfin, dans le Club House a ete realise un restaurant, ouvert tous les jours, ou on peut redecouvrir le gout de la vraie cuisine italienne.

EINLADUNG ZUM GOLF € 285,00
ab

Der Preis beinhaltet:

- Übernachtung mit kontinentalen Frühstücksbuffet
- 4-Gang Abendessen - Getränke nicht inklusive
- Green Fee pro-Person (die Anzahl der Green Fees hängt von dem Aufenthalt ab)
- Driving Range inklusive
- Zugang zur San Vigilio Wellness SPA & Aquae
- Parkplatz
- Cadeau im Zimmer bei dem Ankunft

Es ist möglich, der Aufenthalt individuell zu gestalten.

INVITATION AU GOLF € 285,00
commencant par

Le tarif comprend:

- logement avec petit dejeuner
- diner a 4 plats, boissons non comprises
- green Fee par personne (le nombre depend du sejour)
- pratique incluse
- acces au Centre bien-etre San vigilio Wellness SPA & Aquae
- stationnement
- cadeau a l'arrivee dans la chambre

il est possible de personnaliser le sejour.



G O L F P L U S S T A R P O R T R A I T

Geboren:
1969

Handicap:
18 oder so

Mitgliedschaft:
Limpachtal

Traumflight:
Die Familie

Wer ist dieser Golfer?

Urlaub:
Berge

Golfstärke:
Entspannte Lockerheit

Golfheld:
Im Moment Mickelsen

Golfschwäche:
Inkonsistenz

Leidenschaft:
Menschen

Golffilm:
Happy Gilmore

info@chervogolfsanvigilio.it
www.chervogolfsanvigilio.it
Tel +39 030 91 801



FINDEN SIE ES HERAUS!





Rainer-Maria Salzgeber

Obwohl er zu den bekanntesten Fernsehstars des Landes zählt, bezeichnet sich der mediale Tausendsassa Rainer Maria Salzgeber selbst als Cervelat-Promi. Es ist mit Sicherheit auch dieses sympathische Understatement, das den Mann aus dem Wallis so beliebt macht. Wir trafen den Moderator, Kommentator, Fahrradfahrer, Bergsteiger und Golfer zu einem Gespräch über Golf und ... die Welt.

Text & Bild **Mark Horyna**

Noch bevor wir in einem Nebenraum des Restaurants in Holzhäusern beginnen, ist er schon mehrfach erkannt worden. Eine vorbeilaufende Dame grüsst, die Mitarbeiterin, die uns den Kaffee bringt, weiss natürlich, wer er ist. Golfer, auf der Suche nach dem Ausgang, winken ihm zu. Rainer-Maria Salzgeber grüsst freundlich zurück. Jeden.

Ich habe mal ein bisschen Stalking betrieben ...

(Er lacht aus vollen Hals) Na, endlich mal einer!

Du bist hier in der Schweiz schon ein ziemlicher Star. Seit Jahren das Gesicht des Schweizer Fussballs, Moderator einer grossen Fernsehshow, Speaker der Lauberhornrennen. Jeder scheint dich zu kennen.

Na, ich weiss nicht. *(Er winkt bescheiden ab)* Es gibt bei uns hier in der Schweiz den Begriff der Cervelat-Prominenz. Das trifft es schon eher. Wir sind ein kleines Land, wenn du hier zum Fernsehen gehst, kannst du damit rechnen, erkannt zu werden. Ich stehe ja auch schon seit Jahren vor der Kamera. In der Schweiz ist Prominenz allerdings nicht so ein Problem. Die Leute lassen einen eher in Ruhe. Der Schweizer ist da zurückhaltend, selbst die richtig Grossen wie Roger Federer oder Tina Turner werden nicht wirklich behelligt.

Moderieren, analysieren, kommentieren, Beiträge gestalten, Vorträge halten, auf das Matterhorn steigen, Fahrrad fahren. Welche Rolle nimmt Golf für dich dieser manchmal auch stressigen Vielzahl von Beschäftigungen ein?

Schau mal, ich bin unglaublich privilegiert. Ich habe mein Hobby, meine Leidenschaft, meine Liebe zum Sport zum Beruf machen können. Mein Job ist so, wie viele Leute können. Mein Job ist so, wie viele Leute ihre Freizeit gerne gestalten würden. Ich bin in vielen Teilen dieser Welt unterwegs. Jemand organisiert meine Anreise und bucht meine Übernachtungen. Man gibt mir im Stadion die besten Plätze. Ich lerne unglaublich interessante Leute kennen und darf mit ihnen über das sprechen, was mich interessiert. Ich schau Fussball, kommentiere Skirennen, fahre Mountainbike. Das Ganze ist ein unbezahlbares Privileg. Ich merke eigentlich nicht, wenn ich arbeite, ich merke auch nicht, wenn ich nicht arbeite. *(lacht)* Wir arbeiten hier im Moment doch auch, oder?

Für mich ist Golf eine absolute Spassbeschäftigung. Ein reines Vergnügen. Ich habe keinerlei Ambitionen, damit irgendetwas zu erreichen. Habe nicht den geringsten Ehrgeiz, mein Handicap zu verbessern, will keine Turniere gewinnen. Nichts von alldem. Ich will auf den Platz raus und mit Leuten, die ich mag, eine gute Zeit verbringen.

Wirklich gar keine Ambitionen?

Nein, wirklich nicht. Früher habe ich alles gewinnen wollen, jedes Tennismatch, jedes Fussballspiel. Aber wenn das Gewinnen wollen überhandnimmt, ist der Sport bald kein Vergnügen mehr. Inzwischen mache ich Sport eher für mich. Wenn ich aufs Matterhorn steige und unendlich lange dafür brauche, so what? Wenn ich auf Skitour gehe oder Velo fahre, dann für mich. Der einzige Gegner, den ich habe, bin ich. Das Fahrradfahren hat mir in dieser Hinsicht viel gezeigt. Für viele ist das Radfahren eine totale Leistungsschau. Für mich hingegen ist es die perfekte Möglichkeit, abzuschalten, nachzudenken. Aber auch kreativ zu sein. Ich liebe es! Ich kann mich zwei Stunden lang im Keller auf mein Velo setzen und einfach vor mich hinfahren.

Also wenn man dich nach deinem Handicap fragt, dann ...

(Er lacht) Um ehrlich zu sein, ich weiss es nicht mal genau. Ich glaube, auf dem Papier steht irgendwas mit 18 oder 19. Aber das hab ich mal vor sieben oder vor acht Jahren gespielt. Seitdem nur ganz selten. Manchmal bleibe ich in der Schonung, aber oft verhaut man die Runde doch an dem einen oder anderen Loch. Wenn man Golf zu ernst nimmt, wird das eigentlich wunderbare Spiel schnell stressig. Ich kenne viele Leute, die sich zum Sklaven des Spiels gemacht haben. Glücklicherweise sind die nicht.

Und wie bist du zum Spiel gekommen?

Über einen Freund, einen begabten Sportler, der später als Skifahrer Karriere machte. Wir waren zusammen auf der Mittelschule. Ich war also 15 oder 16. Auf der Riederalp gibt es eine Anlage, herrlich gelegen, mit einer ganz kurzen Saison. Der Platz ist natürlich nur im Sommer auf. Wir waren dort ein paar Mal auf der Range und ich war schnell angefixt. Ich hatte schon früh das Glück, immer mit guten Spielern auf den Platz zu können und von denen stets was zu lernen.

Hattest du auch Unterricht?

Ich hatte noch nie im Leben eine Golfstunde. Wenn ich aber jetzt anfangen würde, mit einem Pro an meinem Schwung zu schrauben, wäre ich vermutlich ein sehr rentables Projekt! Ein unendliches Projekt, eine Art Perpetuum mobile. Wir könnten wahrscheinlich etliche Stunden allein mit der Position meines rechten Ellenbogens verbringen.

It's a long way learning!

Oh ja! Auch wenn man sich die Profis anschaut. Ich habe immer wieder das Vergnügen gehabt, im Rahmen meiner Arbeit Pros kennenzulernen und aus nächster Nähe zu beobachten. Wenn du die Cracks an der Spitze siehst, merkst du, warum es da oben so eng ist. Die haben eine solche mentale Stärke und eine unglaubliche Bereitschaft, hart an sich und ihrem Spiel zu arbeiten. Das kann man kaum glauben. Die meisten Leute haben eine komplett falsche



«Ich will auf den Platz raus und mit Leuten, die ich mag, eine gute Zeit verbringen.»

Vorstellung von Spitzensport. Viele glauben, dass Talent ausreicht. Dabei ist Talent nur ein ganz winzig kleiner Teil des Ganzen. Deshalb schafft es von den tausenden von Jungs und Mädels, die Profis werden wollen, nur ein Bruchteil. Das gilt nicht nur für Golf, sondern für den ganzen Spitzensport. Disziplin und Ausdauer sind viel grössere Faktoren.

Gilt eigentlich überall. Auch in den Medien.

Das stimmt schon. Ich mach meinen Job seit 27 Jahren und liebe ihn immer noch mit Leidenschaft. Ich darf und kann mich dabei jedes Mal neu erfinden. Man braucht eine grosse Lust, ein Vergnügen am Unberechenbaren. Der Sport als Event lebt ja von der Magie des Moments. Von der Unmittelbarkeit des Live-Geschehens. Man kann das kaum beschreiben. Diese Magie macht süchtig. Wenn ich zum Beispiel als Speaker der Lauberhornrennen arbeite und diese Magie ein Stück weit mittransportieren kann, ist das der pure Wahnsinn.

Leidenschaft steht für mich an oberster Stelle. Aber es braucht natürlich – wie beim Sport – viel mehr: Kritikfähigkeit, den Willen zuzuhören und auch fundiertes Fachwissen. Nur wenn ich weiss, wovon ich spreche, wird meine Leidenschaft authentisch rüberkommen. Das ist einfacher gesagt als getan. Ich habe lange gebraucht, mich im Fernsehen zu mögen, mich so zu akzeptieren, wie ich rüberkomme. Man

muss, das klingt vielleicht wie ein Widerspruch, wirklich lernen, authentisch zu sein. Und dann geht's immer, wie gesagt, immer um Disziplin und Ausdauer.

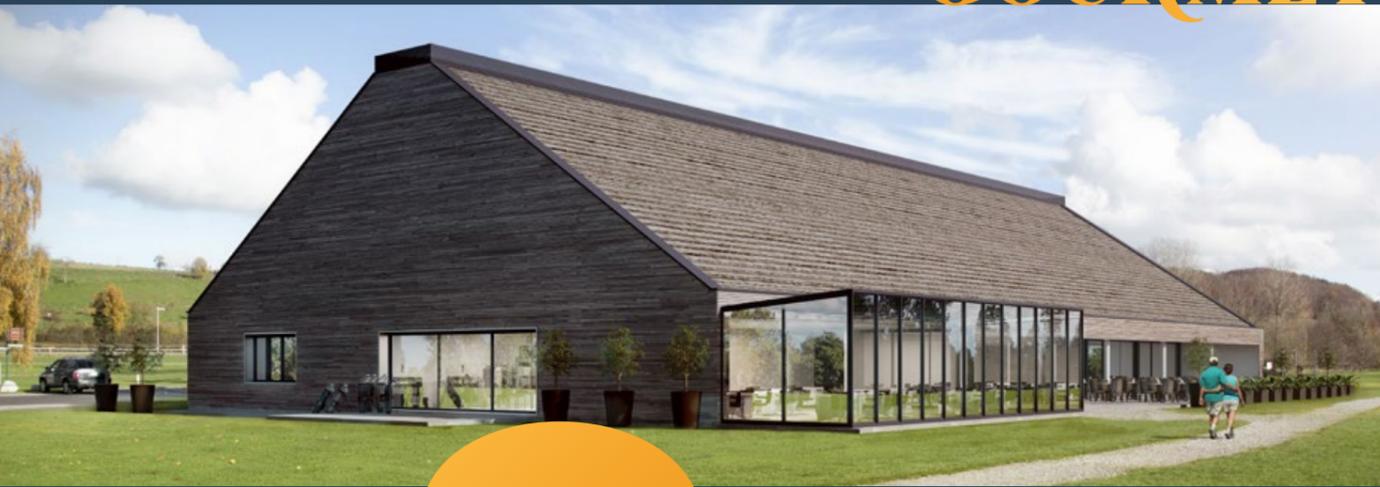
Ein wenig wie beim Golfen?

Ja sicher, *(lachend)* wenn man das Spiel ernstnimmt! Du musst immer wissen, was du kannst, solltest aber auch immer wissen, was du nicht kannst. Sonst stehst du dein Leben lang am Anfang einer steilen Karriere.

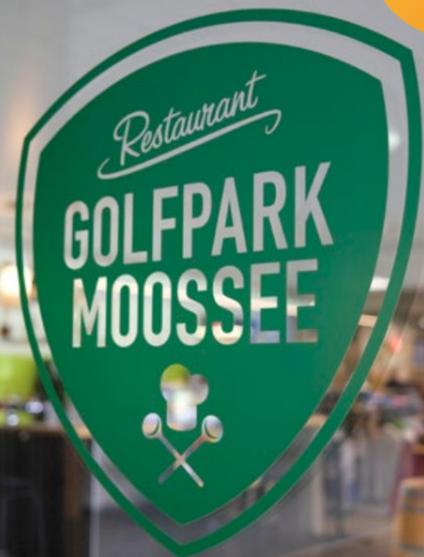
Aber auch wenn alles, was wir besprochen haben, wichtig ist, die Leidenschaft, die Disziplin und all das – das Allerwichtigste ist die Familie. Ohne Familie geht gar nichts. Alles, was ich mache, ist ohne die Unterstützung meiner Frau unmöglich. Sie ist der wichtigste Faktor. Ohne ihren Rat fälle ich keine Karriereentscheidung. Wie der grosse Eishockeytrainer Dave King einst am Ende eines jeden Vortrags zu sagen pflegte: «Ladies and Gentlemen, if you don't have a good keeper, you can forget all that I've told you!»

Wovon träumt der Golfer Rainer-Maria Salzgeber? Hast du einen Golftraum?

Ja, der hat selbstverständlich mit meiner Familie zu tun. Ich möchte gerne mal mit der ganzen Familie gemeinsam und entspannt spielend über den Platz gehen. Das wäre grossartig. Meine Kinder golfen (inzwischen wieder), aber meine Frau findet bis jetzt noch keinen richtigen Zugang. Aber vielleicht ändert sich das ja bald. ■



«Best job ever!»
– Alessandro



«Ich liebe Bern. Die Stadt ist entspannt und gemütlich. Hier ist meine Heimat.»

– Christian



Teamplayer IM REGEN

Ein Besuch im Restaurant des Golfparks Moossee.

Text **Mark Horyna**
Bild **Mark Horyna und Sportgastro**

Wieder einmal überrascht mich die Begeisterungsfähigkeit der schweizerischen Golfer. Es schüttet. Also nicht im Sinne der mir vielleicht gelegentlich zu

Recht nachgesagten, manchmal dramaturgisch notwendigen Übertreibung. Nein, es schüttet so sehr, dass ich, am Golfpark Moossee angekommen, mit bangem, gen Himmel gerichteten Blick im Auto sitzen bleibe und hoffe, dass irgend jemand endlich mal die Dusche abstellt.

Trotz einer gefühlten Luftfeuchtigkeit von 99 % und wasserreicher Wolken, die bis zur Erde hängen, ist der Parkplatz voll. So voll, dass ich nach der zweiten Runde meiner vergeblichen Parkplatzsuche beschliesse, mich über die Fussgängerbrücke zu wagen und mein Auto ins Parkverbot auf den Hof zu stellen. Während ich wenig später mit eingezogenem Kopf durch den Regen sprinte, begegnen mir etliche Gruppen schirmbewehrter Golfer. Nicht nur der Parkplatz ist voll – auch die Golfanlage.

Betriebsleiter Christian Meyer empfängt mich am Hintereingang, winkt freundlich ab, als ich auf mein eher kreativ geparktes Auto zeige und führt mich in sein Reich.

Das Restaurant ist in einem modern-funktionellen, aber zugleich eleganten Bau untergebracht, der sich mit seiner Holzverkleidung perfekt in die Landschaft einfügt. Hier sind auch Empfang, Proshop und die Verwaltungsbüros des Golfparks zu finden. Die Golfanlage Moossee wurde 2004 von der Designlegende Kurt Rossknecht in dieser herrlichen Landschaft 20 Autominuten nördlich von Bern angelegt. Neben dem 18-Loch-Championship Course gibt es eine äusserst spielenswerte 9-Loch-Anlage und einen feinen Kurzplatz mit sechs Bahnen. Grosszügige Übungsmöglichkeiten, eine moderne Range mit Top-Tracer-Technologie und das grösste Puttinggrün Kontinental-europas runden das golferische Angebot ab.

Neben dem hellen Hauptraum des Restaurants, der sich mit Hilfe flexibler Trennwände unterteilen lässt und Platz für insgesamt 150 Personen bietet, gibt es einen zweiten Saal, der mit freiem Blick auf die Anlage auch als Seminarraum zu nutzen ist. Hier kann man als Turnierveranstalter in kleinerem Kreis «seine» Golfer nach der Runde empfangen, aber selbstverständlich auch Events und Schulungen vor grüner Kulisse abhalten. Der Raum ist mit Bildschirmen und der notwendigen Technik ausgestattet.

Meyer ist ein ziemlich gutaussehender Mann mit strahlenden Augen und einem ansteckenden Lachen; er hätte auch Schauspieler werden können. In jungen Jahren war er leidenschaftlicher Leichtathlet und auch wenn er sich in seiner knappen Freizeit inzwischen dem etwas ruhigeren Golfspiel widmet, spürt man den ehemaligen Athleten in jeder Bewegung. Als Vielspieler indes kann er sich nicht bezeichnen. Erst wenn der Herbst kommt und es saisonbedingt im Restaurant etwas ruhiger wird, kann man ihn gelegentlich auf den Fairways treffen. «Ich spiele zwischen September und April», sagt er mit einem Lachen. «Der Job hat mich zwar zum Spiel gebracht, aber das war eine sehr willkommene Chance, endlich mit dem Golfen anzufangen. Ausserdem, als Leiter eines Golf-Restaurants will man wissen, wie die Hauptkundschaft tickt. Man sollte schon mitreden können.»

Seit 2016 ist der aus Bern stammende Meyer in Moossee als Leiter der Gastronomie tätig. Nach einigen Jahren als Flugbegleiter bei der Swissair und einer anschliessenden Ausbildung zum diplomierten Hotelier wechselte er in die Spitzenhotellerie nach Zürich und St. Moritz. Ein kluger Schritt. Die grossen Städte der Welt kannte er ja aus seiner Zeit bei der Fluggesellschaft, viele Top-Hotels auch. Ausserdem kommen zu allen Jahreszeiten Gäste aus der ganzen Welt in den legendären Ferienort im Engadin. Internationaler geht es kaum in der sowieso schon internationalen schweizerischen Hotellerie. Wer anspruchsvolle Gäste und eine ebensolche Gastronomie kennenlernen will, ist in St. Moritz ziemlich gut aufgehoben.

Nach einigen Jahren allerdings zog es Meyer wieder nach Bern. «Ich liebe die Gemütlichkeit, die Überschaubarkeit von Bern. Ausserdem leben hier viele meiner Freunde – hier ist einfach Heimat.»



Sein Küchenchef Alessandro Schiavano hat das gewinnende und zugleich rührende Lächeln eines Frischverliebten. Kein Wunder, der aus dem kleinen Ort Acquarica del Capo im italienischen Apulien stammende Mann ist vor kurzem erst Vater geworden. Unbändige Begeisterung, Stolz und ein Hauch von Erschöpfung sprechen aus dem 37-Jährigen, wenn er von seinem kleinen Sohn schwärmt. «Man kann das nicht beschreiben, das muss man erleben!», stimmen wir uns zu. Er sieht wesentlich jünger aus, als er ist und könnte genauso gut hinter dem DJ-Pult bei einem Rave am Strand von Ibiza stehen. Er und Christian Meyer verstehen sich als Teamplayer, ihre Mitarbeiter sehen sie als Mannschaft. «Ohne sich als Team zu fühlen und sich mit dem, was man tut, zu identifizieren, kann man in der Gastronomie nicht gut arbeiten.»

Ihr Verhältnis wirkt freundschaftlich und auf eine angenehme Art gut eingespielt, im Gespräch werfen sie sich die Stichworte zu, unterbrechen sich kaum, können aber die Sätze des anderen - wenn nötig - problemlos zu Ende bringen. «He's got my back», meint Alessandro lachend.

Seit vier Jahren ist er in Moossee für die Sportgastro tätig. Denn, das ist bei der Gastronomie der Golfparks eher die Ausnahme, das Restaurant wird von einem Pächter betrieben.

Die Sportgastro AG wurde 2002 als Teil der SCB Group AG gegründet. Seine Anfänge nahm das Unternehmen in der Gastronomie der alten Bern Arena, wo der 16-malige Schweizer Eishockeymeister SC Bern früher zu Hause war. Mittlerweile betreibt die Eishockey-Firma mehrere Restaurantbetriebe und ist eine der wichtigeren Arbeitgeberinnen der Region. Neben der Gastronomie in der neuen, 17'000 Zuschauer fassenden PostFinance Arena gehören ein Steakhouse, ein Burgerladen, ein Strandrestaurant, das Berner Curling Restaurant, ein italienisches Ristorante, eine Cateringabteilung und eben das Restaurant der Golfanlage Moossee zur AG. Die Unternehmenskultur ist klar auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, Produkte stammen, wenn möglich, aus der Region, das Fleisch aus Mutterkuhhaltung wird im Sinne einer ganzheitlichen «Nose-to-tail»-Philosophie verarbeitet. Wer das Glück hat, bei der Sportgastro eine Ausbildung zu machen, lernt verschiedenste Formen der Gastronomie kennen, arbeitet in unterschiedlichen Teams, hat wechselnde Kollegen und auch Vorgesetzte - sammelt also mehr Erfahrungen als andere nach vielen Jahren im Beruf.

Das Restaurant lockt natürlich auch Gäste von ausserhalb an. An die 60 bis 80 regelmässige Kunden kommen unter der Woche aus den umliegenden Firmen zum Mittagessen und im Sommer ist die grosse Terrasse auch abends ein beliebter Treffpunkt. Am Wochenende gesellen sich Wanderer und Tagestouristen dazu. Der opulente Sonntagsbrunch ist eben-

falls bei Nichtgolfern extrem beliebt und sollte weit im Vorfeld reserviert werden.

Natürlich ist es eine gewisse Herausforderung, den Spagat zwischen den Ansprüchen der sehr unterschiedlichen Gäste zu schaffen. Aber das funktioniert schon. Alessandro und Christian sorgen mit einer Mischung aus Klassikern und saisonalen Spezialitäten auf ihren unterschiedlichen Speisekarten dafür, dass auch beim täglich spielenden Golfer keine Langeweile aufkommt. «Ein wenig ist es so, als hätte man zwei Restaurants», bekräftigt Alessandro. «Best job ever!»

Im Herbst, wenn die Tage kürzer werden, Christian seine Schläger aus dem Keller holt und das Restaurant sich für das Weihnachtsgeschäft aufhübscht, passiert auf der langen Terrasse Aussergewöhnliches. Im November werden Tannenbäume herbeigeschafft, Feuerschalen entzündet und eine Eisstockbahn aufgebaut. Gruppenveranstaltungen und Firmenfeiern finden im Wintersportmodus statt. Auf der Golfanlage scheint dann ein sachter Wind von der Eissportarena herüberzuwehen.

Es lohnt sich für die Eisstockanlage eine frühe Reservierung. Einzelne Termine in der kommenden Saison sind noch zu haben. ■

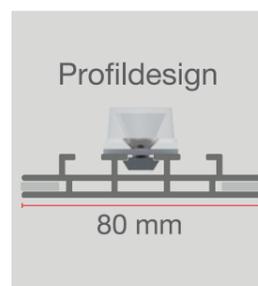
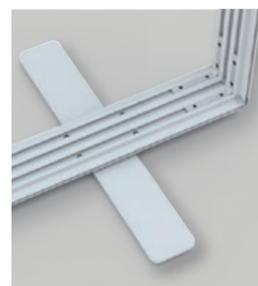


KALBS-TATAR GOLFPARK

- 140 g Kalbsfilet ganz fein schneiden
- 2 Teelöffel rote Zwiebeln fein gehackt
- 2 Teelöffel fein gehackte Kapern
- 2 Teelöffel gehackte Petersilie
- Zitronensaft nach Belieben

ZUBEREITUNG:

Abschmecken mit grobem Meersalz, schwarzem Pfeffer und qualitativem kaltgepressten Olivenöl. Garnieren mit Parmesanspänen und gehobeltem Trüffel. Mit geröstetem Brot und salziger Butter servieren.



Profildesign

80 mm

ab
CHF 390.-

Ihre Werbung im besten Licht

MINI LED GO

- mobiles Rahmensystem
- Material - silberfarben eloxierte Aluminiumprofile
- standard Rahmenformat 50 x 150 cm
- kann bis zu 5 m Breite erweitert werden
- einfacher und werkzeugloser Aufbau
- Plug & Play Lichttechnik mit hocheffizienten LED Modulen
- homogene Ausleuchtung dank qualitativ hochwertiger OSRAM LED Technik



VP BANK

Im September gastiert zum zweiten Mal die Ladies European Tour bei den VP Bank Swiss Ladies Open im Migros Golfpark Holzhäusern.

Text & Bild **Mark Horyna**

Ich traf VP Bank CEO Paul H. Arni und seine für Events und Sponsoring zuständige Kollegin Flurina Bachmann für eine 9-Loch-Runde, sprach mit ihnen über ihr Engagement im Damengolf und liess mich einmal mehr von dem Championship-Platz am Zugersee vorführen.

Ein wenig nervös bin ich natürlich schon. Nicht nur, weil ich selten CEOs und Turniersponsoren zum Golfspielen treffe, sondern vielmehr, weil der Ort unserer Verabredung eng mit einigen der beschämendsten Golferinnerungen verbunden ist, die ich in den letzten 20 Jahren als minderbegabter, aber begeisterter Hacker habe sammeln können.

Im September des letzten Jahres spielte ein internationales Feld aus 125 Topgolferinnen während der ersten VP Bank Swiss Ladies Open in Holzhäusern um ein Preisgeld von 200'000 Euro. Gewonnen hat damals die Britin Amy Boulden. Ich durfte auf Einladung meines Auftraggebers und des Mitveranstalters Migros zum ersten Mal in meinem Leben an einem offiziellen Pro-Am teilnehmen.

Die Vorstellung ist natürlich fantastisch. Im Vorfeld malt der Schreiber sich aus, wie er nach einem gelungenen Drive, den «seine» Profigolferin freundlich nickend zur Kenntnis nimmt, zu seinem Ball läuft, der Mitte Bahn im Sonnenlicht sauber glitzernd auf den nächsten Schlag wartet. Von dort attackiert er mit entspanntem Schwung zielgenau das gut bewachte Grün und puttet anschliessend selbstbewusst entlang der richtigen Linie unter dem anerkennenden Blick seiner Mitspielerin zum Birdie. Der Putt bleibt knapp zum sicheren Tap-in Par an der Lochkante liegen. Das Ganze wiederholt sich viele glückliche Male ...

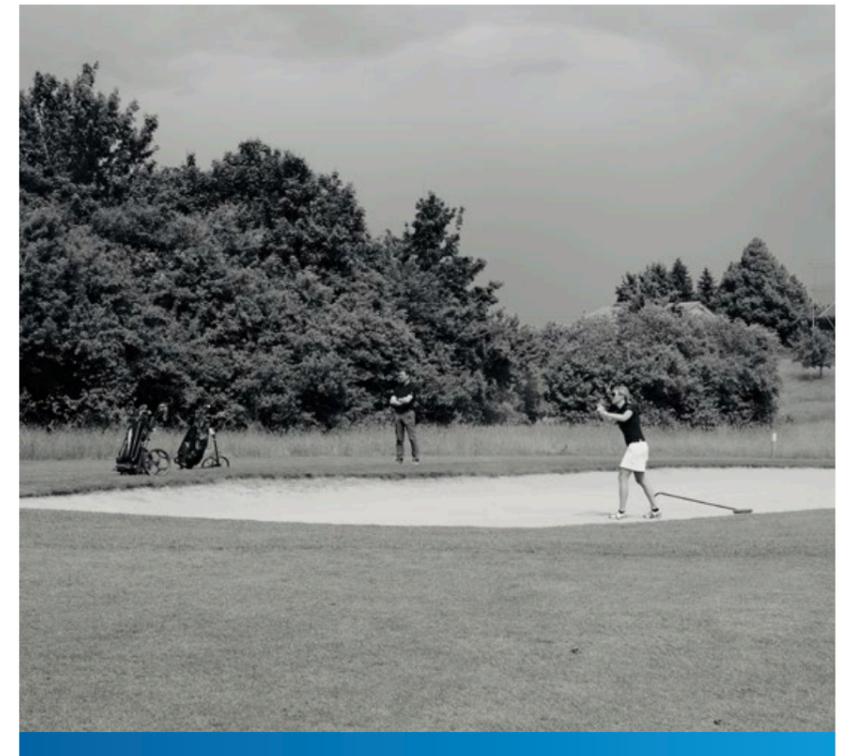
Die Realität war natürlich ein wenig anders und so ist meine erste und bisher einzige Teilnahme an einem Pro-Am leider etwas, woran ich nicht wirklich gerne zurückdenke. Kaum war der Schreiber nämlich auf der Runde, übernahm sein im Hirn sitzender Affe die Kontrolle und eliminierte skrupellos jedes Quäntchen Vernunft. Was geradewegs ins golferische Verderben führte. Kennen Sie das? Wenn nicht, Glückwunsch!

Einige Highlights dieser Übungsstunden in Selbstvernichtung: Ich stehe kopflos mit einem 5er-Eisen bewaffnet schwitzend im tiefen Rough neben der sechsten Bahn und versuche zum dritten Mal, die fiese Pille herauszuhacken. Nach nur neun gespielten Löchern frage ich eher kleinlaut den anderen mitspielenden Amateur, ob er gegebenenfalls noch einen Ball für mich in der Tasche hat. Ich socketiere meinen zweiten Versuch, mich aus einem Bunker zu befreien, und verfehle nur knapp die wunderbare, unglaublich geduldige, aber inzwischen leicht verstörte Sanna Nuutinen. Die finnische LET-Tourspielerin wird wenige Tage später als geteilte Dritte das Turnier beenden. Wahrscheinlich stehe ich seitdem auf einer schwarzen Liste der LET, der Migros und vielleicht der VP Bank.

«Nicht daran denken!» ist also die Devise des Tages, aber natürlich denke ich daran, auf dem Weg zur Range, wo ich Paul Arni und Flurina Bachmann treffen soll.

Ich hätte ihn natürlich erkennen sollen. Und hätte das wahrscheinlich auch, wenn ich nicht so sehr damit beschäftigt gewesen wäre, mich mit aller Kraft positiv auf die bevorstehende Runde einzustimmen. Ich nicke also dem schlanken Mann mit Smartphone nichtsahnend zu und stapfe an ihm vorbei, um einige getoppte Eisen und dünn getroffene Hölzer in Richtung der riesigen Waschmaschine zu prügeln, die ein Sponsor der Anlage freundlich als Zielobjekt bereitgestellt hat.

Als Flurina Bachmann uns wenige Minuten später bekanntmacht, erkenne ich ihn. Er ist wesentlich grösser, als ich dachte, viel legerer und unglaublich entspannt. Er gibt mir lachend die Hand und stellt sich als Paul vor. Natürlich sind wir beim Du.



Chancen ergreifen – auch auf dem Golfplatz!

Schon auf dem Weg zum ersten Abschlag sind wir inmitten eines angeregten Gesprächs. Golfer eben.

Die Pandemie bestimmt Planung und Durchführung grösserer Events nun seit mehr als einem Jahr. Organisationsteams aus allen Bereichen des Sports und der Kultur mussten sich komplett umstellen. Wo früher höchstens mal das Wetter oder gänzlich Unvorhersehbares die Planungen über Bord warf, sitzt seit dem letzten Jahr ein völlig unkalkulierbarer Player dauerhaft mit am Tisch. Sicherheits-, Hygiene- und Abstandskonzepte müssen erarbeitet, angepasst und neu gedacht werden. Kaum etwas ist wie früher und wer heutzutage in einem OK-Team sitzt, braucht noch stärkere Nerven, als der Job normalerweise voraussetzt.

Starke Nerven hat Flurina Bachmann gewiss. Die ehemalige Leistungssportlerin ist seit inzwischen fünf Jahren bei der VP Bank für Event Marketing und Sponsoring zuständig. Sie weiss, was es bedeutet, unter Druck zu funktionieren. Zehn Jahre lang betrieb die aus dem Engadin stammende Ökonomin Profisport, war Mitglied der Schweizer Langlaufnationalmannschaft. Bachmann, die als ausgewiesene Sprintspezialistin galt, hat in Geschäftsdingen einen langen Atem. Sie ist eine der treibenden Kräfte hinter dem Golfengagement der VP Bank. Dass die LET Tour mit den VP Bank Swiss Ladies Open in Holzhäusern gastiert, geht zu einem nicht unerheblichen Teil auf ihre Initiative zurück. 2020 war trotz ihrer Erfahrung und Stressresistenz natürlich eine Art Feuerprobe der Sonderklasse. Die LET schützt ihre Spielerinnen mit strengen Regeln. Auch Arni ist fest davon überzeugt, dass die gute Organisation und das gelungene Einhalten eines klaren Konzepts während der Durchführung des letztjährigen Turniers wesentlich dazu beigetragen haben, dass bereits die Premiere eine Erfolgsgeschichte wurde.

Paul Arni, den ich, höfliche Zurückhaltung vortäuschend, auf dem Tee nur zu gerne den Vortritt lasse, hat einen kompakten und kontrollierten Schwung. Effizient und ohne überflüssige Schnörkel. Sein Ball wird auf der Runde nur selten von der intendierten Linie abkommen. Flurina Bachmann legt ihren Abschlag direkt neben den ihres CEOs ab. In den nächsten zwei Stunden werden die beiden häufig nebeneinander liegen, während ich meine Bälle mal wieder am Rande der Bahnen suchen, finden oder eben nicht finden werde.

Ein für den Vormittag geplantes Turnier startet erst in einer halben Stunde und vor uns ist die Bahn frei. Es fühlt sich an, als hätten wir an diesem warmen Junimorgen den gesamten Platz für uns alleine. Holzhäusern zeigt sich von seiner besten Seite.

Golf und besonders das in der öffentlichen Wahrnehmung notorisch unterrepräsentierte Damengolf ist seit einiger Zeit fester Bestandteil der Förderaktivitäten der VP Bank. Als namensgebender Sponsor der VP Bank Ladies Open im Golfclub Gams-Werdenberg engagierte sich das Unternehmen seit 2017 bei der LET Access Series Tour. Und so war es wohl folgerichtig, den nächsten Schritt zu machen und die «grosse» Tour der Damen nach einer gefühlten Ewigkeit wieder in die Schweiz zu holen.

Paul Arni, der auf der dritten Bahn, einem Par 5, seinen Drive kerzengrade über den Hügel haut, freut sich, dieses Engagement eingegangen zu sein. Nach einer Karriere mit Stationen bei verschiedenen grossen Geldinstituten leitet der 1964 geborene Schweizer seit Oktober 2019 die Geschicke der Liechtensteiner Intermediär- und Privatbank. Ihm liegt die gezielte und nachhaltige Förderung von Talent und Exzellenz am Herzen und er versteht das als zentralen Bestandteil des sozialen und kulturellen Engagements seines Unternehmens. Nicht nur in der Förderung von Mitarbeitenden und im Sport. Als Hauptsponsor der International Classical Music Awards 2021 sowie Förderer diverser innovativer Kulturprojekte in Zusammenarbeit mit der Musikakademie Liechtenstein unterstützt die VP Bank auch musikalische Talente. Ihre Kunststiftung

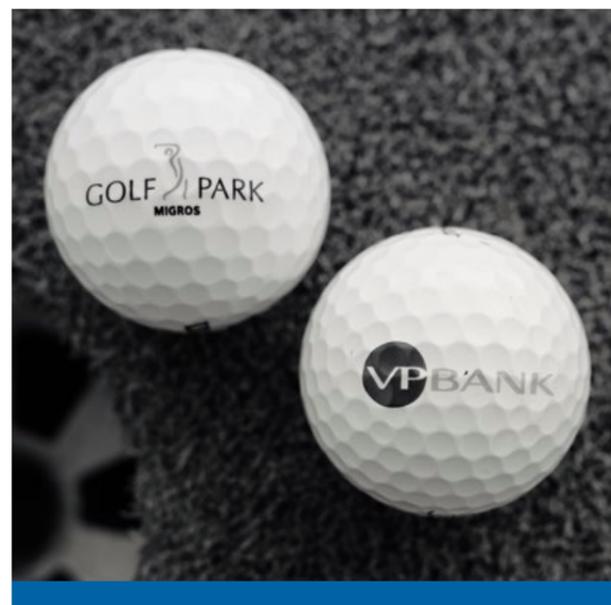


Golf zur Entspannung – nicht, um sich oder anderen etwas zu beweisen.

sammelt und macht Werke auch noch nicht ganz etablierter Maler zugänglich und die VP Bank Stiftung schliesslich unterstützt verschiedenste gemeinnützige Projekte aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen.

Talent und Exzellenz habe ich indes nicht zu bieten. Wie ein Wunder ist mein zweiter Schlag 30 cm vor dem hüfthohen Rough ausgerollt. Während Flurina aus dem Bunker spielt und Paul seinen dritten Schlag klug vors Grün legt, pitche ich in einem Anfall von affengesteuerter Selbstüberschätzung meinen dritten Schlag über den hohen Baum, der das Grün rechts bewacht. Zu meinem Erstaunen springt der Ball einmal auf und bleibt nur wenige Meter hinter der Fahne liegen. Das sieht fast aus wie Golf. Natürlich geht der Putt nicht rein. Der Affe lacht.

Zum Spiel ist Arni während seines Studiums in den USA gekommen. Einer seiner Professoren nahm ihn mit auf eine Drivingrange. Schnell war der junge Wirtschaftsstudent mit dem Golffieber angesteckt. Bald war der erste Satz Schläger gekauft. Ihm gefiel die entspannte, unpräntöse Art, wie auf vielen



Anlagen in Amerika Golf gelebt wird. Es ist ein Vergnügen für viele, ein Volkssport. Seitdem spielt er mit Begeisterung und so oft, wie die Arbeit ihm Zeit lässt. Auf dem Platz ist er ein angenehm ruhiger Mitspieler. Auch nicht ganz optimal getroffene Schläge werden nur ab und zu kommentiert, niemals jedoch laut. Seltene Fehler werden mit dem nächsten Schlag ausgeglichen. Golf, so spürt man, spielt er zur Entspannung, nicht um sich oder einem anderen etwas zu beweisen. Eine reine Privatangelegenheit. Für jemanden, der vielleicht einmal im Monat zum Spielen kommt, ist sein kurzes Spiel recht scharf und sein Putter lief während unserer Runde ziemlich heiss.

Flurina Bachmann hingegen ist durch den Job zum Golfen gekommen. Aus ihrer Sicht ist es eine absolute Notwendigkeit, sich zumindest eine fundierte Vorstellung vom Spiel zu verschaffen, wenn man internationale Turniere organisiert und mit Veranstal-

tern und Funktionären aus dem Profizirkus zu tun hat. Sie schafft es allerdings selten auf den Platz und wenn, meistens beruflich. Während unserer Runde scheint sie einen eingebauten Sandradar mitzuführen. Die grossen Bunker des Platzes sind einladend und gut platziert. Selten jedoch braucht sie mehr als einen Schlag, um sich zu befreien. Nie verliert sie dabei ihr strahlendes Lachen. Golf mag zwar Teil des Jobs sein, aufregen kann sie sich trotzdem nicht darüber. Sie weiss, dass sie, um besser zu spielen, einfach mehr Zeit investieren müsste. Das Mindset einer echten Athletin.

Nicht so Ihr Autor. Meinem Affen ist es gelungen, während der neun Löcher vier Bälle zu versenken. Auf der Zwei ins rechte Rough, auf der Fünf ins Wasser, auf der Sechs eben-

so, auf der Sieben rechts ins Aus. Als Flurina die Scores auf dem neunten Grün verkündet, ist klar, dass Holzhäusern mir mal wieder meine Grenzen aufgezeigt hat. Über Zahlen will ich schweigen. Paul Arni hat jedoch gewonnen und hat das Motto der Bankstrategie «Chancen ergreifen» an diesem Tag auch auf dem Golfplatz mit Bravour umgesetzt.

Das Engagement der VP Bank bei den Swiss Ladies Open ist auf drei Jahre angelegt. Nachhaltigkeit ist Programm und so können sich Fans auch noch in 2022 auf Weltklassegolf der Frauen in Holzhäusern freuen. Ihr Autor ist indes nicht sicher, ob er nochmal zu einem Pro-Am eingeladen wird. ■



Facts & Figures

126

Spielerinnen sind am Start



Am Turnier nehmen Athletinnen aus über

30

Nationen teil

Das Preisgeld beträgt gesamthaft

EUR 200'000

Der Championship Course "Zugersee" spielt sich

5'835 m

lang



Das einzige Turnier der Ladies European Tour (LET), der besten Liga der Europäischen Profi-Golferinnen, in der Schweiz!

Der Golfpark Holzhäusern verteilt sich auf eine Fläche von **110 ha**



Im Golfpark Holzhäusern werden jährlich **100'000** Golfrunden gespielt



VP Bank Swiss Ladies Open
9. bis 11. 9. 2021



Zuschauer sind an allen drei Tagen herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei!

Am Turnier stehen rund

150

freiwillige Helfer*innen im Einsatz



Während der Turnierwoche sind **5'000** spezielle Trainingsbälle im Einsatz

Die Siegerin Amy Boulden (WAL) hat bei ihrem Sieg 2020

199

Schläge gebraucht



8 Spielerinnen aus der Schweiz sind mit von der Partie



Mit der internationalen Live-TV Übertragung werden über **600 Mio** Zuschauer*innen erreicht

In der Trainingsanlage werden jährlich **5 Mio.** Bälle geschlagen



vpbankswissladiesopen.ch

Presenting Partner

Hosting Partner

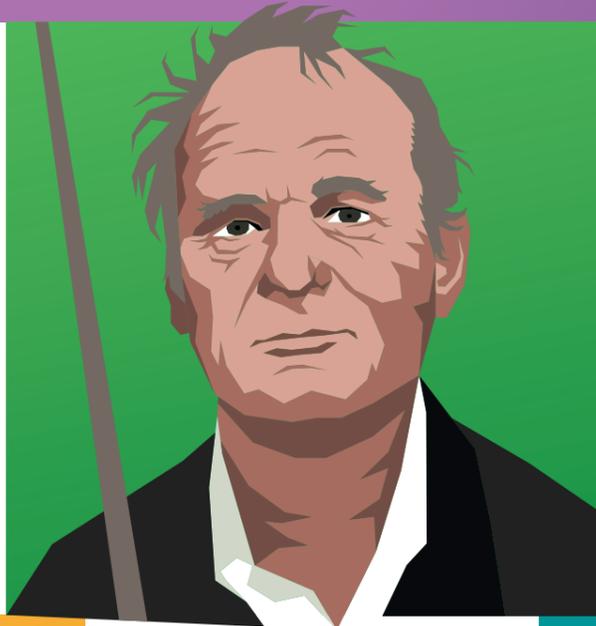
Broadcasting Partner

Co-Sponsoren



HOLLYWOODS GOLFNERDS

TEXT MARKUS SCHECK | BILD DOMINIC VIELNASCHER



BILL MURRAY

Der «Caddyshack»-Star hat ein Faible für unorthodoxe Outfits und ist ein Fixpunkt in der internationalen Golf-szene. Sein Fanatismus kennt keine Grenzen. So ist er etwa beim AT&T National ProAm in Pebble Beach nicht wegzudenken. 2011 konnte er dort sogar die Amateurwertung für sich entscheiden (im Team mit D.A. Points). Auch beim Ryder Cup 2016 in Hazeltine liess er sich blicken, und zusammen mit seinen Brüdern führt er zwei kultige Caddyshack-Restaurants.



MICHAEL DOUGLAS

Der Hollywood-Veteran galt bis vor kurzem noch als einer der eifrigsten Golfer im Celebrity-Business. Legendär waren die alljährlichen «Michael Douglas & Friends»-Events in Las Vegas. Gesundheitlich angeschlagen, tritt der mittlerweile 76-jährige Mime deutlich kürzer, und auch das Turnier ist nun schon seit einigen Jahren Geschichte.



JUSTIN TIMBERLAKE

Es gibt nur wenige, die den Golfsport so lieben wie JT. Der Sonnyboy führt Popcharts an und spielt in Hollywood-Blockbustern. In jeder freien Minute pilgert der Single-Handicapper aber auf den Golfplatz. Von 2008 bis 2012 war er sogar Veranstalter der Shriners Hospital Open auf der PGA Tour.



ZAC EFRON

Die Instagram-Show läuft für den Hollywood-Schönling richtig gut und die weiblichen Fans sind entzückt. Zac zeigte sich seinen rund 47 Millionen Followern in einem Instagram-Video mit nacktem Oberkörper, schlägerschwingend in Cabo San Lucas, Mexiko. Auch Golftrainer bescheinigten dem 33-Jährigen nicht nur ein makelloses Sixpack, sondern auch eine ausgefeilte Golftechnik.

SAMUEL L. JACKSON

Man sagt der Schauspiel-Ikone nach, gerne und oft das «F***»-Wort zu benutzen. Noch häufiger soll er nur den Golfplatz frequentieren, wo sich der «Pulp Fiction»-Star so richtig austoben kann. Wer mit dem 72-Jährigen auf die Runde geht, sollte sich auf die eine oder andere Verbalinjurie gefasst machen. Selbst der ehemalige US-Präsident Donald Trump wurde dieses Jahr von Sam schon als «Motherf***er» bezeichnet.



ANDY GARCÍA

Es gibt kaum ein Celebrity-Golfevent, bei dem der 65-jährige Schauspieler, Filmproduzent und Regisseur nicht mit von der Partie ist. Der US-Amerikaner mit kubanischen Wurzeln ist privat übrigens sehr umgänglich. Ganz anders als auf der Leinwand, wo er meist skrupellose Mafiosi verkörpert.





JACK NICHOLSON

Der Oscar-Preisträger feierte im April seinen 84. Geburtstag. Wahrscheinlich wird er – so wie fast jeden Tag – ein paar Golfbälle hinter seinem Haus in Beverly Hills geschlagen haben. Dort hat er sich seine private Drivingrange gebaut, wo er gelbe Lakeside Balls in eine Schlucht donnert. Mitglied ist Jack im feudalen Bel Air und Lakeside Club.



ALFONSO RIBEIRO

Kultstatus erlangte der Schauspieler als Carlton Banks in der Sitcom «Der Prinz von Bel-Air». In seiner Rolle als spiessiger Cousin von Will Smith entwickelte er den legendären «Carlton-Dance». Den muss Ribeiro auch bei all seinen Golfgastspielen natürlich stets zum Besten geben.



JOE PESCI

Der Parade-Mafioso liebt das Golfspiel. Wenn es aber nicht so läuft, ist auch privat auf dem Golfplatz mit dem Heissporn nicht gut Kirschen essen. Dabei hat Pesci durchaus ein gutes Herz, was er jahrelang mit seinem persönlichen Charity-Golfevent unter Beweis stellte.



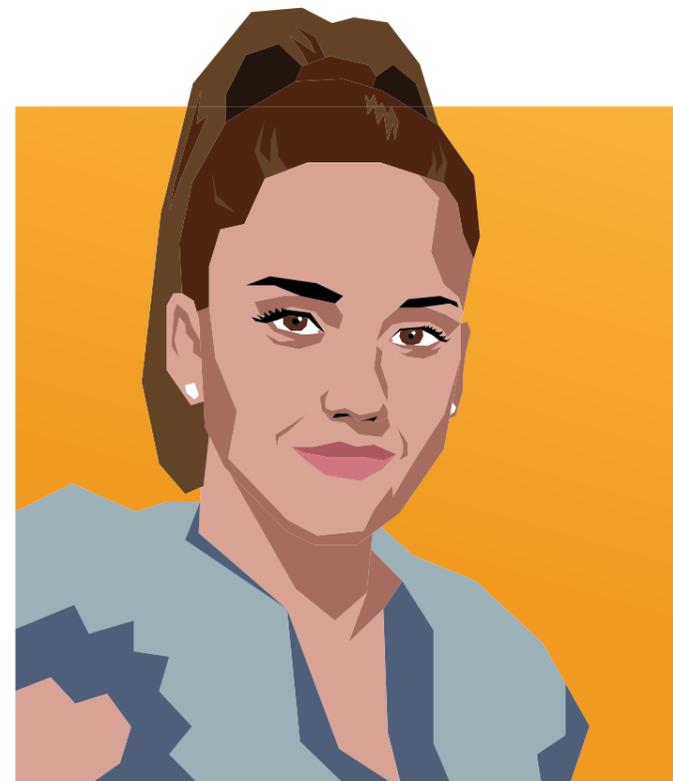
HUGH GRANT

Der englische Frauenschwarm aus den 1990er-Jahren ist eine Fixgröße bei der alljährlich in St Andrews stattfindenden Alfred Dunhill Links Championship. Die Rollenangebote gingen für den britischen Sonnyboy in den letzten Jahren deutlich zurück. Wahrscheinlich, weil er bei so viel Golfen gar keine Zeit mehr zum Drehen hat.



RAY ROMANO

Durch die Verkörperung der Titelrolle in der von ihm mitproduzierten Fernsehserie «Alle lieben Raymond» erlangte der US-Comedian Berühmtheit. 2004 stieg er mit einem Jahreslöhrl von 50 Mio. Dollar zum bestbezahlten Fernsehschauspieler aller Zeiten auf. Ohne Geldsorgen geht es der Multimillionär seit Jahren nun etwas lockerer an und frönt seit geraumer Zeit seiner grossen Leidenschaft: Golf.



JESSICA ALBA

Als einzige Dame schaffte es der «Sin City»-Star in unsere illustre Liste. Mit ihrem grazilen und technisch ausgefeilten Schwung faszinierte Jess bereits Golflegenden wie John Daly oder Greg Norman. Hübsch, intelligent, erfolgreich und dazu noch ein tolles Golfspiel – was will man(n) mehr?



MATTHEW MCCONAUGHEY

Der Oscar-Preisträger und Frauenliebhaber ist heute einer der bestbezahlten Schauspieler in Hollywood. In der High School spielte er bereits Golf, und trotz seines dichten Terminkalenders nimmt er sich immer wieder mal Zeit, den Schläger zu schwingen. McConaughey führt ein Single-Handicap und unterstützt das Golfteam der University of Texas. Und als waschechter Texaner ist er natürlich glühender Fan von Jordan Spieth.



JACK WAGNER

Eigentlich wollte der aus «Melrose Place» und «Reich und Schön» bekannte Serienstar Golfprofi werden. Sein Antrag auf ein Golfstipendium wurde einst aber abgelehnt, also wechselte er in die Schauspielerschiene. Sein Golf-Handicap liegt noch heute bei Scratch.

WENN GOLFER ZU BALL-ARTISTEN WERDEN

Migros GolfCard, Caligari Golf und Volvik rufen zur grossen Trick Shot Challenge auf.

Text von Stephan Schöttl

Von wegen Golf ist langweilig! Als die Golfplätze im Corona-Lockdown geschlossen bleiben mussten, bewiesen viele Golferinnen und Golfer zuhause ihre Kreativität. Da wurde im Wohnzimmer über das Sofa direkt in die Blumenvase gechipt, andere jonglierten mit dem 7er-Eisen auf und ab im Treppenhaus Toilettenpapierrollen und der Garten wurde zur Manege für alle mehr und weniger begabten Trick-Shot-Artisten. In den sozialen Netzwerken kursieren mittlerweile jede Menge kuriose, lustige und mitunter richtig spektakuläre Videos. Golf-Tricks waren aber freilich schon lange vor der Corona-Pandemie beliebt. Die Profis auf den hochdotierten Touren der Welt können einiges mit den Schlägern, aber richtig abgefahren sind diese Herren: die Bryan Bros. Ein Brüderpaar, das seit 2014 Golfer rund um den Globus begeistert, vor allem in den sozialen Netzwerken. Weit über 160.000 Fans haben sie bei Instagram, über 100.000 Abonnenten bei YouTube. Ihre Videos werden millionenfach aufgerufen. Wie der Clip, der die beiden auf der Drivingrange zeigt. Der eine Bruder chippt den Ball vom Dach eines Mähers aus der Greenkeeper-Garage, der andere steht ein paar Meter weiter und drischt die kleine Kugel volley mit dem Driver über die Übungswiese. Wesley und George Bryan aus South Carolina zeigen ihre spektakulären Schläge überall. Auf Golfplätzen, in Sportstadien und in Büros.

Andere Trick Shots gibt es sogar in der Sammlung der Guinness-Rekorde. Nigel Mangan hat zum Beispiel bei der PGA Merchandise Show in Orlando 7.721 Schläge in zwölf Stunden geschafft. Eine Maschine legte ihm dafür alle

15 Sekunden einen neuen Ball auf. Der Amerikaner Ashrita Furman hat sogar extra mit Golf angefangen, um Rekorde zu brechen. Er ist Profi-Rekordbrecher und hat mittlerweile schon weit über 500 Bestmarken auf allen Kontinenten der Welt aufgestellt. Unter anderem schaffte er es, einen Golfball mit einem Schläger exakt eine Stunde und 42 Sekunden in der Luft zu halten. Eine beachtliche Jonglage-Leistung, die wohl kaum ein Amateurgolfer nur annähernd so hinbekommt. Oder doch?

Zusammen mit Caligari Golf und Volvik fordert Migros GolfCard seine Mitglieder in den kommenden Monaten heraus, genau das zu beweisen. Für Mitglieder der Migros GolfCard und der Clubs auf den Migros-Anlagen gibt es eine Trick Shot Challenge. Und das Motto ist olympisch. Es lautet: Dabei sein ist alles! Je spektakulärer, desto besser. Angesprochen sind alle. Egal ob jung oder alt, Anfänger oder Single-Handicapper. Durch die Einteilung in verschiedene Schwierigkeitskategorien haben auch die einfachsten Tricks eine Chance, prämiert zu werden. Jeder darf zum Schläger greifen und sich dabei filmen oder filmen lassen. Und so funktioniert es: Golf-Professionals aus verschiedenen Migros Golfanlagen stellen Videos mit ihren Lieblingstricks zur Verfügung. Als Inspiration. Die Teilnehmer können einerseits die Trick Shots der Pros nachmachen oder kurze Filme ihrer eigenen Trick Shots einreichen. Eine Experten-Jury sichtet die Einsendungen und prämiert die drei besten Videos. Der eigenen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Erlaubt ist alles, was mit Golf zu tun hat und zeigt, dass mit Ball und Schläger mehr möglich ist als Birdies und Bogeys. Von Juni bis Ende Dezember gibt es Monats- und Hauptpreise für alle Klassen – vom Beginner über den Mid-Amateur bis zum Profi. Auf dem YouTube-Kanal der Migros GolfCard werden die Videos der Golf-Welt präsentiert.

Weitere Informationen rund um die Trick Shot Challenge gibt es auf unserer Webseite golfparks.ch/de/migros-golfcard/aktivitaeten/Trick-Shot-Challenge.

ALLE VIDEOS UNTER:

WEBSEITE



YOUTUBE





UNSER GEHIRN BRAUCHT KLARHEIT

KOLUMNE VON RÜDIGER BÖHM

Es ist Wochenende, die Sonne scheint und das Thermometer zeigt angenehme 22 Grad Celsius. Sie riechen das frisch gemähte Gras und spüren den weichen Boden unter Ihren Golfschuhen. Nach einer anstrengenden und vielleicht sogar stressigen Arbeitswoche haben Sie es sich wirklich verdient. Endlich eine schöne Runde Golf spielen. Keine 45 Minuten später stehen Sie auf dem Fairway vom fünften Loch und ärgern sich zum wiederholten Mal, dass Ihr Ball mal wieder irgendwo hin geflogen ist. Plötzlich ist nichts mehr zu spüren von der Freude und der Leichtigkeit, die Sie noch vor wenigen Minuten hatten.

Kennen Sie das? Hand aufs Herz, wir erleben solche Situationen doch alle immer wieder. Voller Vorfreude gehen wir auf den Golfplatz und schon nach wenigen Schlägen haben wir völlig vergessen, warum wir dieses Spiel so mögen. Wir ärgern uns und sind frustriert, weil es mal wieder nicht läuft.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, woran es liegen könnte, dass der eine oder andere Ball einfach irgendwo hin fliegt? Vielleicht hat es ja etwas damit zu tun, was Sie so denken, oder besser gesagt, welchen Auftrag Sie Ihrem Körper mitgeben, wenn Sie überm Ball stehen. Anders ausgedrückt: Wenn Sie Ihren Ball einfach nur irgendwo da vorne aufs Fairway spielen wollen, dann sollten Sie sich nicht wundern, wenn der Ball dann eben auch irgendwo da vorne landet.

Vielen Golfern ist nicht bewusst, wie gross der Einfluss der eigenen Gedanken und vor allem eine klare Zielsetzung für die Ausführung ihres Golfschwungs ist. Unser Gehirn braucht Klarheit – eine eindeutige Aussage darüber, was jetzt als Nächstes zu tun ist, wo genau Sie den nächsten Ball hin spielen wollen. Je klarer Ihre Anweisung, desto besser die Umsetzung und damit die Chance auf einen tollen Schlag.

Das ist übrigens auch im Leben so. Und erstaunlicherweise gelingt es uns hier in vielen Bereichen ausgesprochen gut, denn wir haben es hier genau so gelernt. Wenn Sie etwas einkaufen wollen zum Beispiel. Hier wissen Sie in der Regel genau, was Sie brauchen und wo Sie es finden. Sie bewegen sich entsprechend zielgerichtet darauf zu und kommen erfolgreich vom Einkauf zurück. Wenn Sie hingegen «einfach so» losziehen, ist es oft verwunderlich, was so alles in den Einkaufstaschen landet. Oder wenn Sie einen Urlaub planen. Sie wissen doch ganz genau, wo es hingehet. Okay, wenn Sie gefragt werden, sagen Sie vielleicht: «Wir fliegen in die Golferferien nach Spanien.» Dabei wissen Sie in jedem Fall mehr, deutlich mehr. Sie kennen Ihren Urlaubsort und Sie kennen die Hotelanlage, in der Sie die schönste Zeit des Jahres verbringen werden, und Sie haben sich sicherlich ganz bewusst dafür entschieden.

Also: Was würde wohl passieren, wenn Sie sich vor Ihrem nächsten Golfschwung überlegen, wo Sie diesen Ball genau hin spielen möchten? Sie kennen die Antwort bereits: Ihre Chance auf Erfolg, Freude und Leichtigkeit steigt unheimlich, je genauer Sie wissen, was Sie wollen. Überlegen Sie sich, wo genau Ihr Ball landen soll. Je klarer Ihre Vorstellung, desto eindeutiger ist die Information, die Ihr Gehirn an Ihren Körper weitergeben kann. Denn wie Sie bereits wissen: Unser Gehirn braucht Klarheit.

Überprüfen Sie die Klarheit des «Auftrags», den Sie Ihrem Körper für den nächsten Schwung mitgeben. Könnten Sie diesen Auftrag eindeutig ausführen, wenn Sie den Ball zum Ziel tragen müssten?

Wo legen Sie den Ball hin, wenn der Auftrag zum Beispiel «Bloss nicht ins Wasser» oder «Bitte nicht ins Rough» oder noch besser «Nur nicht in den Bunker» lautet? Wüssten Sie bei solchen Gedanken, was Sie zu tun hätten?

Genau, bei derartigen Aufträgen gibt es eben sehr viele Lösungen. Und alle sind richtig, solange Sie den Ball nicht in die Bäume, ins Rough oder ins Wasser tragen. Leider wird Ihr Auftraggeber mit den meisten Ihrer Lösungen nicht wirklich zufrieden sein, auch wenn Sie alles «richtig» gemacht haben. Was würden Sie Ihrem Auftraggeber zu Ihrer Verteidigung jetzt sagen? Genau! Ich brauche klare Anweisungen, dann kann ich den Ball auch genau dort hin tragen, wo er liegen soll. Und wissen Sie was: Ihrem Körper geht es genauso.

Probieren Sie es einfach mal aus und geniessen Sie, was passiert, wenn Sie bei Ihrer nächsten Runde jeden Ball mit einem klaren und vor allem eindeutigen Auftrag spielen. Wenn Ihnen das noch nicht ganz geheuer ist, empfehlen wir Ihnen, es zunächst einmal auf der Drivingrange auszuprobieren, bevor Sie es in Ihr Spiel integrieren. Wir wünschen Ihnen in jedem Fall ganz viel Erfolg und Spass bei Ihrer nächsten Runde. Gleichzeitig freuen wir uns, wenn Sie uns schreiben und von Ihren Erfolgen berichten. ■



DAS SPIEL MIT DEN ELEMENTEN

Golf und Kunst haben einiges gemeinsam. In den Golfparks Holzhäusern und Oberkirch und Golf Limpachtal bilden sie eine ganz besondere Symbiose.

VON STEPHAN SCHÖTTL



Über 20 verschiedene Stationen zieht sich ein Skulpturenweg heimischer Künstler entlang des Migros-Golfparks Oberkirch.

Skulptur "Knäuel"



Skulptur "Wachsen"



Golfen, sagt Richard Zürcher, ist immer auch eine Auseinandersetzung mit den Elementen und deren Kräften. Jede Golferin, jeder Golfer weiss das aus Erfahrung. Entweder man nützt die Dynamik der Elemente oder man trotz ihnen standhaft. «Ähnlich verläuft das mit uns Kunstschaffenden», meint er weiter. Leichte Chromstahlplättchen bewegen sich im Wind, schwere Eichenstämmen und Äste streben in die Höhe und doch bleiben sie in der Erde verwurzelt. Zürcher, Jahrgang 1954, hat aus Golf auf der einen Seite und Kunst auf der anderen eine Symbiose gebildet. Er ist Initiator eines Skulpturenwegs entlang des Migros Golfparks Oberkirch. Seit 30 Jahren ist er Kunstschaffender, Berührungspunkte mit dem Golfsport gab es zuvor kaum. Zürcher aber wohnt in Sursee, nicht weit vom Golfpark Oberkirch. Und er mag die Landschaft dort. Das viele Grün, das Panorama. Als Holzbildhauer hatte er eines Tages den grossen Wunsch, seine Skulpturen genau auf dieses wunderbare Fleckchen Erde zu setzen. Keine Ausstellung für den Moment, sondern etwas für die Ewigkeit. Gemeinsam mit der Gemeinde und dem Golfpark wurde diese Idee schnell realisiert. Vor gut sieben Jahren. «Ganz unkompliziert», erzählt Zürcher.

Der Rundgang lädt an 20 verschiedenen Stellen zum Innehalten und Nachdenken ein. Zürcher hat weitere Künstler aus der Region ins Boot geholt. Einige Male im Jahr bietet der Initiator höchstpersönlich Führungen auf dem Skulpturenweg an, der sich rund um die Spielbahnen des Golfplatzes schlängelt. Der Golfpark Oberkirch wird dadurch zum Naherholungsgebiet für alle. Die Resonanz, die Zürcher von Sportlern und Spaziergängern erhält, ist durchweg positiv. «Andere Meinungen höre ich nicht», meint er lachend. Eines seiner Kunstwerke, die zu sehen sind, hat er «Zwei Eidgenossen» genannt. Er erklärt: «Zwei angebrannte Eichenstämmen ragen in die Höhe. Sie erinnern mit dem Schwarz an die Vergangenheit, mit ihrer aufrechten Haltung an Wachstum, mit ihren Kerben an Rhythmus, in dem alles Leben begrenzt ist.» Besonders auffällig am Rande des Golfplatzes ist auch das «Relikt». Wie ein Wikingerhelm ragt die Skulptur aus dem Boden empor. Zürcher sagt dazu: «Kühe enthornen ist nur ein Beispiel von vielen, wie der Mensch heute die Natur für seinen Profit zu manipulieren weiss. Wo bleibt da der Respekt, den wir doch auch uns gegenüber als selbstverständlich erwarten?» Dem Initiator des Skulpturenwegs ist es wichtig, immer wieder auch Neues zu zeigen. Es ist daher auch Platz für Veränderungen. Und er betont: «Alle Kunstwerke stehen auch zum Verkauf.»



Skulptur "Relikt"

Zeitgenössische Kunst ist im Golfpark Holzhäusern immer gerne gesehen. Jüngst stellt dort der international erfolgreiche Künstler Nicolas Lavarenne sportliche Bronzeskulpturen aus.



Golf und Kunst, das ergibt nicht nur im Golfpark Oberkirch ein perfektes Zusammenspiel. Auf der Anlage von Golf Limpachtal gab es ebenfalls die Idee, die Anlage nicht nur für Golfer zu öffnen, sondern auch für die Menschen, die das Limpachtal als Erholungsgebiet nutzen. Im Dezember 2019 fand ein erstes Treffen mit dem regionalen Künstler Erwin Baader statt. Thomas Schmocker, Geschäftsführer von Golf Limpachtal, erzählt: «Auf dem Parkplatz, in direkter Sichtdistanz vom Restaurant Limpach's, steht schon seit mehreren Jahren ein Kunstwerk. Mit Eiger, Mönch und Jungfrau im Hintergrund entwickelte es sich zum beliebten Fotomotiv. Dieses Kunstwerk war die Initialzündung für den Skulpturenweg. Unterstützung haben wir von der Künstlergruppe KBB erfahren. Zusammen haben wir die Idee zum Projekt geformt und sind die Umsetzung Stück für Stück angegangen.» Unter Leitung von Erwin Baader, der selbst mit einer Skulptur vertreten ist, sind die Verantwortlichen der Golfanlage direkt an die Künstler herangetreten. So konnten sie namhafte Künstler wie Schang Hutter oder den aktuellen Shooting-Star Simon Berger für ihr Projekt gewinnen. Schmocker meint: «Dank Simon Berger können wir sagen, dass Golf Limpachtal mit dem Kapitel in Washington gleichgestellt ist. Ergänzt wird der Skulpturenweg mit regionalen Künstlern. Eine spannende Mischung, die zur Besichtigung einlädt.»

Was das Feedback der Golferinnen und Golfer selbst angeht, ist es wie immer bei der Kunst. Den einen gefällt es, die anderen sind eher zurückhaltend. Eines haben Golfanlagen-Betreiber und Künstler aber erreicht: Nach der Runde wird auch über die Skulpturen diskutiert, die Golfschläge, ab und auch grosse Kunst, treten für einen Moment in den Hintergrund. Schmocker sagt: «Auch von den Spaziergängern haben wir bislang nur positive Rückmeldungen erhalten.» Der Platz erstreckt sich über zwei Kantone. Auf Solothurner Seite stehen derzeit schon



sieben Kunstwerke. Die nächste Etappe ist auf der Berner Seite geplant, die Gespräche mit den Behörden laufen. Ziel des Projekts ist es, einen kompletten Weg mit circa vier Kilometern Länge und 14 Kunstwerken anbieten zu können. Läuft alles nach Plan, soll das schon ab 2022 der Fall sein.

Auch der Golfpark Holzhäusern ist stets offen für zeitgenössische Kunst. Zum Beispiel für die filigranen Sportler von Nicolas Lavarenne. Seine Bronzeskulpturen schweben auf Stelzen und Stangen bis zu sechs Meter über dem Boden. Kraftvoll, schillernd und gleichzeitig minimalistisch. Lavarenne, geboren in Nizza, arbeitete zunächst als Holzschneider, verzierte vor allem Möbel. Heute ist er ein international erfolgreicher Künstler, der seine Skulpturen überall auf der Welt zeigt. Er erklärt: «Sie stehen in einzigartigem Kontrast zur Komplexität des menschlichen Körpers, der unter höchster Anstrengung, etwa durch eine Pirouette, sich von der Erde zu lösen sucht, um dem Himmel näher zu kommen.» Wie zuletzt eben auch dem Himmel über dem Golfpark Holzhäusern. ■

Auch im Golf Limpachtal gibt es Kunst zu bestaunen.



Premium-Bekleidung für begeisterte Golfer



GOLF IST GRÜN

Die Migros Golfanlagen arbeiten umweltbewusst. Mit der GEO-Zertifizierung wird ein Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit gelegt. Vorreiter sind Golf Limpachtal und der Golfpark Moossee.

VON STEPHAN SCHÖTTL



Die Golfer auf der einen Seite, Naturschützer auf der anderen. In der Vergangenheit waren sie oft nicht gut aufeinander zu sprechen. Die Fronten waren vielerorts verhärtet. Es ging um Flächenverbrauch beim Bau von Golfplätzen und Pflanzenschutzmittel bei der Unterhaltung der Anlagen. In den letzten Jahren haben sich beide Seiten aber angenähert und viel zusammen erreicht. Zahlreiche Golfplätze bieten inzwischen nicht nur den Menschen einen idealen Ausgleichs- und Rückzugsort im Grünen. Sie haben sich zu Ökosystemen und Landschaftsschutzgebieten ihrer Regionen entwickelt, in denen bedrohte Tiere und Pflanzenarten eine neue, ungestörte Heimat finden. Golfanlagen haben grosse Flächen, aber nur etwa 40 Prozent davon werden tatsächlich auch für den Spielbetrieb genutzt. Der Rest gehört Flora und Fauna. Golf und Natur sind eins! Auch in den Migros Golfanlagen.

Ökobilanzen gehören längst auch in der Schweiz zum Alltag der Golfmanager. Der Schweizerische Golfverband Swiss Golf setzt einen Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit, zusammen mit der Golf Environmental Organisation (GEO). Die GEO ist eine internationale Non-Profit-Organisation. Das Ziel der Partnerschaft sind naturnahe Golfplätze mit nachhaltigem Betrieb. Und genau dafür werden die Anlagen ausgezeichnet. Für hohe umweltfreundliche Standards in den Bereichen Naturschutz, Wasser, Energieversorgung, Lieferketten und Luftreinhaltung. Das OnCourse®-Programm erlaubt es den Clubs, alle Elemente, die Einfluss auf die Nachhaltigkeit haben, zu messen, aufzulisten, zu bewerten und auf internationaler Ebene zu vergleichen. In der Schweiz haben bislang dreizehn Golfplätze das GEO-Zertifikat, 30 weitere befinden sich im Zertifizierungsprozess. Geht es nach dem Verband, sollen spätestens im Jahr 2027 alle rund 100 Schweizer Golfplätze ein GEO-Zertifikat besitzen.

Im Golf Limpachtal sind sie schon so weit. Als erste Migros Golfanlage erhielt sie im April 2021 das GEO-Zertifikat. In allen Aspekten wurde Golf Limpachtal gute bis sehr gute



Das sind die dreizehn GEO-zertifizierten Clubs in der Schweiz: Andermatt Swiss Alps Golf Course, Golfclub Domaine Imperial, Golfclub Lausanne, Golf de Payerne, Golf Gerre Losone, Golf Limpachtal, Golf Lipperswil AG, Golf Thunersee, Golfpark Zürichsee, Golfclub Klosters, Wylihof Golf, Golfpark Moossee & OSGC Niederbüren. (Stand Juli 2021)



Arbeit bestätigt. «Unser Weg geht jedoch weiter und wir wollen auch in Zukunft mit unseren Projekten und Ideen die Nachhaltigkeit auf der Anlage verankern», sagt Geschäftsführer Thomas Schmocker. Bis zu diesem Tag vergingen allerdings viele arbeitsintensive Monate. Information über Rasen- und Ausgleichsflächen, die Tierwelt, den Einsatz von Maschinen und vieles mehr mussten in das Kontroll-Tool eingetragen werden. Für die Zertifizierung wurde eine Bestandsaufnahme gemacht. Head-Greenkeeper Gabriel Diederich hat sorgfältig alle Tiere kartiert, die bislang auf dem Platz gesichtet wurden. Auf der Golfanlage Limpachtal hatte man bereits Erfahrung mit dem Spagat zwischen Golf und Natur. Im vergangenen Jahr haben sich Biber entlang des 15. Loches niedergelassen. Ihre Dämme

und Strukturen werden vom Betreiber, der Migros, erhalten.

In den vergangenen Jahren lag der Fokus der Verantwortlichen auch ohne Zertifizierung auf dem nachhaltigen Arbeiten. Für die Golfer selbst ändert sich durch die GEO-Zertifizierung nichts. Es geht vielmehr darum, dass dadurch am Image des Golfsports gearbeitet wird. Mit gutem Beispiel vorangehen. Gutes tun und darüber reden. Aufzeigen, was mit und für die Natur gemacht wird. Golf Limpachtal hat zusammen mit der Umweltbegleitgruppe einen engen Draht zu den Umweltverbänden. So gelingt es immer wieder, die eine oder andere Initiative zu etablieren. Als Symbol der Zusammenarbeit mit lokalen Umweltgruppierungen wurde gemeinsam ein Mispel-

baum gepflanzt. Im Herbst 2021 beispielsweise sollen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus der Umgebung Bauten für Wiesel auf dem Golfplatz errichtet werden. Zu dieser Nachhaltigkeit zählt übrigens auch die gesunde Ernährung. In diesem Zusammenhang wurde die Aktion «Früchtebox» ins Leben gerufen. Die Verantwortlichen der Golfanlage haben gemeinsam mit dem Restaurant den Golferinnen und Golfer gesunde Rundenverpflegung spendiert.

Mit dem Golfpark Moossee hat eine weitere Anlage die Hausaufgaben bereits erledigt. Die GEO-Arbeiten sind abgeschlossen, die Bestätigung über die gemeisterte Zertifizierung hält man inzwischen in Händen. Im Januar 2020 hatten sich die Verantwortlichen im Berner Umland für diesen Schritt

entschieden. Drei bis vier Monate wurde intensiv daran gearbeitet, alle Vorgaben auch zu erfüllen. Der Golfpark Moossee hat schon seit jeher eine enge Beziehung zur Natur. Die Spielbahnen schlängeln sich durchs Grüne. Mit offenen Bächen, zahlreichen Weihern und Biotopen. Für Turmfalken und Schleiereulen gibt es Brutkästen, im Wasser tummeln sich gleich acht verschiedene Fischarten, durch die Luft schwirren über 30 Libellenarten. Auf der Obstanlage stehen Bäume, die im Sommer Äpfel, Birnen und Mirabellen tragen. Es gilt die 3:3-Regel. Das bedeutet: Ein Drittel des Golfplatzes sind Lebensräume für Tiere und Pflanzen, ein Drittel ist Dauergrünland und ein Drittel wird für den Sport genutzt. Die meisten der ökologischen Ziele, die anfangs im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung vor dem Bau Anfang der 2000er-Jahre gesteckt worden sind, wurden nach zehn Jahren bereits erreicht oder sogar übertroffen. Prozesse mussten daher nicht extra angepasst werden. Es galt allerdings, den einen oder anderen Golfer noch von diesem Projekt zu überzeugen. Denn es ist, wie so oft im Leben, immer eine Frage der Perspektive. Wer nur den sportlichen Aspekt des Golfsports sieht, nimmt gewisse Elemente wie Rough oder Steinhäufen für Insekten möglicherweise als störend an. Wer nachhaltiger unterwegs ist, freut sich über die Biodiversität und unterstützt die Massnahmen wie etwa strikte Abfalltrennung auf dem Platz ger-

ne. Nachhaltigkeit ist nicht nur eine Frage beim Golf, sondern vielmehr eine Grundhaltung jedes Einzelnen.

Moossee und Limpachtal gehen also mit gutem Beispiel voran. Andere Migros Golfparks folgen bald. In Oberkirch, Holzhäusern und Waldkirch wurden die Anmeldeformulare an den Verband bereits verschickt, in Signal de Bougy werden momentan die nötigen Informationen für das umfassende Dossier zusammengetragen. Generell erfüllen alle vier Anlagen bereits sehr viele Anforderungen. Der grüne Weg wurde schon vor längerem eingeschlagen. Die Anlagen handeln und planen umweltbewusst. Weil Nachhaltigkeit immer mehr Golferinnen und Golfer für wichtig erachten. Es geht nicht mehr nur um den Score. Erstrebenswert ist es demnach auch, so gut wie

möglich im Einklang mit der Natur zu spielen, Ressourcen zu schonen und Lebensraum für Flora und Fauna zu schaffen. Das gilt freilich auch für den Golfpark Otelfingen. Die Natur spielt dort in der alltäglichen Arbeit eine grosse Rolle. Head-Greenkeeper Patrick Montagne beispielsweise produziert den Dünger für die Anlage selbst: den sogenannten Komposttee als hochkonzentrierte mikrobielle Lösung mit einem breiten Spektrum an Bakterien, Pilzen und Nematoden. Gebraut wird jeden Monat, um die zwei Hektar Grüns zu behandeln. Die Nutzung von mikrobiologischen Mechanismen, heisst es, entspreche genau dem Bedürfnis der Golferinnen und Golfer, ihren Sport in einer natürlichen Umgebung auszuüben. ■



MIGROS Golf Tour 2021

BY



HEISSE PREISE FÜR DIE BESTEN DER BESTEN!

Die Migros Golf Tour by Trisa Electronics 2021 ist bereits in vollem Gange. Doch auch weiterhin gibt es ausreichend Gelegenheit, an den Turnieren in den sechs Golfparks und Golf Limpachtal teilzunehmen. Den 80 Gewinnern der Jahreswertung winken viele tolle Golfmomente und einzigartige Preise!

Mit mehr als 230 Turnieren ist die Migros Golf Tour 2021 die grösste Turnierserie der Schweiz. Wie bereits in den Jahren zuvor fliessen die Ergebnisse aller Turniere, die von Migros Golf ausgetragen werden, in die gemeinsame Jahreswertung mit ein. Alle Turniere sind auf den Webseiten der einzelnen Golfparks abrufbar und entsprechend gekennzeichnet, wenn sie Teil der Golf Tour sind.

Am Ende der Golf-Saison werden dann fast 11'000 Turnierteilnahmen zusammen das Endergebnis der Order of Merit 2021 ergeben. Wer an mindestens drei Turnieren der Migros Golf Tour Serie teilgenommen hat, wird automatisch in der Jahreswertung geführt. Am Ende zählen die drei besten Resultate der Saison. Nicht weniger als 80 Spielerinnen und Spieler (die zehn Erstklassierten der vier HCP-Kategorien, Damen und Herren getrennt) dürfen sich dann über grossartige Preise freuen!

Order of Merit: Das gibt es zu gewinnen!

4 HCP-Kategorien,
Damen/Herren getrennt



1. RANG

ROMANTIK HOTEL DER WIESENHOF, ACHENSEE

Begleitete Gruppenreise mit allen Gewinner*innen im Frühjahr 2022

- 3 Übernachtungen für 2 Personen im Doppelzimmer mit Halbpension
- 3 Greenfees pro Person im Golfclub Achensee
- Freier Zugang zu Fitness & Hallenbad
- Willkommensgetränk
- Rahmenprogramm



2. RANG

EDLER WEINKLIMA-SCHRANK
VON TRISA ELECTRONICS



3. RANG

QUELLNESS GOLF RESORT,
BAD GRIESBACH

2 Übernachtungen für 2 Personen
im Hotel Maximilian, Doppelzimmer,
Frühstück und je 1 Greenfee



4. RANG

GLOBUS
GESCHENKKARTE
Im Wert von CHF 300.-



5. RANG

KJUS GOLF-OUTFIT

1 Polo und 1 Hose/Short/Jupee



6. RANG

ADIDAS EQUIPMENT
Rollkoffer, Schuhbag
und Schlägerputztuch



7. RANG

AIREX – SWISS MADE BUNDLE
FOR WORKOUT

Fitline Matte, Elite Balance-pad,
Seesack 30l



8. RANG

Piper Heidsieck Champagner
für Damen und 15 Jahre alter
Single Malt Glenfiddich
Scotch Whisky für Herren,
zur Verfügung gestellt von
Dettling & Marmot



9. RANG

2 HIRZL GOLF-HANDSCHUHE
Sofftt Pure – Cabretta Leder
Trust Control – Ultimativer Grip



10. RANG

GOTTLIEBER
Schatzkistli «Das Leben ist bunt»

Sämtliche Resultate werden immer zu Beginn einer neuen Woche publiziert.

Diese und alle weiteren Informationen, Details und Turniere finden Sie unter golfparks.ch/fr/mgt.

DIE WELT-ELITE KEHRT ZURÜCK

Nach der pandemiebedingten Absage 2020 macht die European Tour vom 26. bis 29. August wieder Station in Crans-Montana beim Omega European Masters.

von Stephan Schöttl



Es ist nicht nur eines der prestigereichsten und traditionellsten Profi-Golfturniere in Europa. Das Omega European Masters ist zweifelsohne auch eine der spektakulärsten Stationen auf der European Tour und zugleich die einzige Möglichkeit, die namhaften Spieler auf internationalem Top-Level in der Schweiz live zu sehen. Nach der pandemiebedingten Absage im vergangenen Jahr steht seit kurzem fest: Die Profis treffen sich vom 26. bis 29. August 2021 wieder in Crans-Montana, im Herzen der Schweizer Alpen, um im Golfclub Crans-sur-Sierre um ein Preisgeld von insgesamt zwei Millionen Dollar zu spielen. Nach aktuellem Stand sind in diesem Jahr sogar bis zu 10.000 Zuschauer zugelassen. Auch Migros GolfCard ist dabei. Die Gäste werden an einem Stand direkt hinter dem 18. Grün empfangen – mit tollen Angeboten.

Das Turnier auf dem Walliser Plateau auf 1500 Metern Höhe hat eine lange Geschichte. Heuer wird es bereits zum 74. Mal ausgetragen. Zuvor wurde unter dem Namen Swiss Open wechselweise auf verschiedenen Schweizer Anlagen gespielt. Schon seit 1923. Auf der Siegerliste von Crans-Montana stehen berühmte Namen wie die Spanier Severiano Ballesteros, José Maria Olazabal und Sergio Garcia, der Schotte Colin Montgomerie, der Südafrikaner Ernie Els oder der Engländer Lee Westwood. Bei der letzten Auflage im Jahr 2019 setzte sich der Schwede Sebastian Söderberg in einem packenden Stechen gegen vier schlaggleiche Konkurrenten durch.

Das ehemalige Swiss Open und jetzige Omega European Masters ist zu einem internationalen Grossanlass sowohl in sportlicher als auch in wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht gewachsen und weist unterdessen ein Budget von über zehn Millionen Schweizer Franken auf. Was den Erfolg ausmacht? Vor allem Ambiente und Gastfreundlichkeit.

Herausragend ist zum Beispiel das Inselgrün der 13. Spielbahn. Ein Par 3 mit Naturtribüne. Zur Saison 2019 hin wurde viel Geld investiert, um den Golfplatz umzubauen. Noch spektakulärer ist die Anlage dadurch geworden, eine Herausforderung selbst für die Besten der Welt. Crans-Montana als Austragungsort vereint die Annehmlichkeiten eines modernen Ferienortes mit der weiten Natur und dem Panorama der Walliser Alpen. Die Aussicht auf die Gipfelparade vom Matterhorn bis zum Mont Blanc ist beeindruckend. Das Besondere: In der Höhenlage vergrössern sich die Schlagweiten um etwa zehn Prozent. Das führt bei den Drives der Tour-Spieler mitunter zu bemerkenswerten Längen.



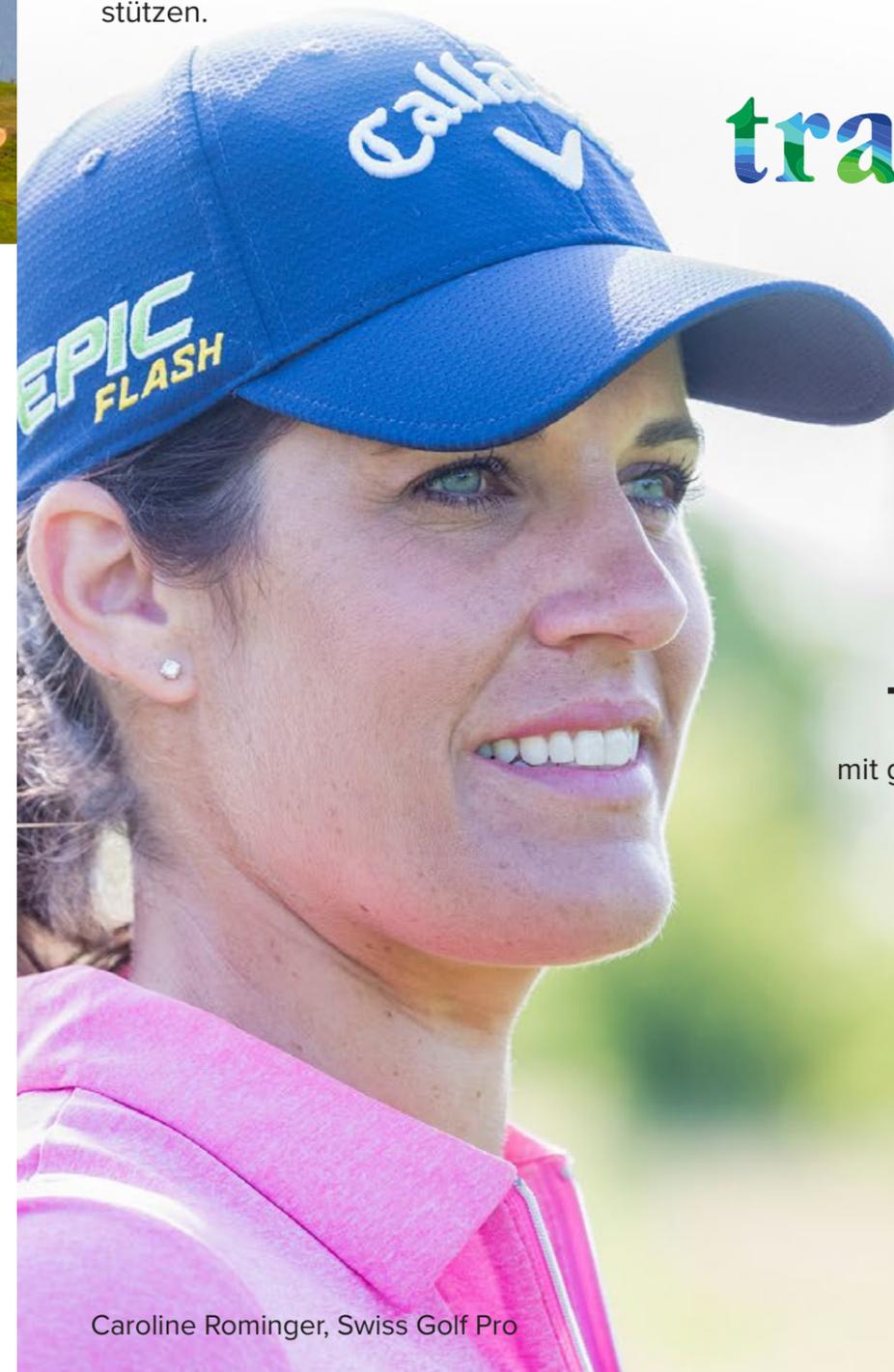
Mehr Leistung

Als ich meine erste Transform Einlage im Schuh hatte, fragte ich mich sofort, warum ich nicht schon viel früher auf golfspezifische Masseinlagen von Orthopodo gesetzt habe. Sie geben mir ein gutes Gefühl im Schuh und beim Schwung mehr Stabilität. Ich ermüde weniger beim Gehen und spüre einen positiven Effekt auf meinen ganzen Körper.

Bei meinem Medical Partner Orthopodo Malgaroli werde ich von Orthopädiefachleuten, Bewegungswissenschaftlern und Podologen betreut, die sich im Golfsport wirklich auskennen. Meine Schuhe wurden so getunt, dass sie mich mit der Einlage perfekt unterstützen.

“

transform
tailormade by **orthopodo**



Caroline Rominger, Swiss Golf Pro

To the next level

mit golfspezifischen Sporeinlagen
von Orthopodo Malgaroli

► Mehr erfahren
transform.orthopodo.ch





SEAMASTER AQUA TERRA

RORY MCILROY'S CHOICE

Als viermaliger Major-Turnierchampion weiss Rory McIlroy ganz genau, worauf es ankommt, wenn man an die Spitze gelangen will. Jede Stunde seiner Karriere hat er dem Sport, den er liebt, gewidmet. Er hat dabei nicht nur die Kunst der Präzision, sondern auch seine Schlagkraft beherrschen gelernt. Dieser Entschluss hat ihm einen Platz unter den besten Golfern der Welt eingebracht, mit zahlreichen Titeln und einem Vermächtnis, das über Generationen fortbestehen wird.


OMEGA